

# Auszeichnung auf der 9. Zentralen Leistungsschau in Leipzig



Genosse Frank Gerike (l.) bei Vorbereitungsarbeiten zum Leistungsschausponat „Arbeitskräftefreisetzung für die bedienarme Produktion“ im Technikum der Sektion TmVl.

Mit unserem Exponat „Arbeitskräftefreisetzung für die bedienarme Produktion“, das zur Hochschulleistungsschau den 2. Platz belegte, wurden wir zur 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler delegiert. Diese Leistungsschau machte besonders deutlich, wie durch zielgerichtete Orientierung der FDJler die Entwicklung und Beherrschung von Schlüsseltechnologien erfolgt. Spitzenleistungen auf allen Gebieten von Wissenschaft und Technik dokumentieren das erfolgreiche Schaffen der Jugend, die damit ihren Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei in ihrer neuen Etappe leistet.

Über 160 Besucher – Studenten, Vertreter von Betrieben, Wissenschaftler und Angehörige bewaffneter Organe – konnten wir an unserem Stand begrüßen und über unser Exponat informieren. Dabei konnten Interessensvereinbarungen zur Nachnutzung von Vertretern verschiedener Industriebetriebe getroffen werden. Sehr großes Interesse für diese Arbeitskräftefreisetzung bekundeten zum Beispiel die Delegation der Rektoren von Universitäten und Hochschulen, die Delegation des Hauses der sowjetischen Wissenschaft und Kultur in Berlin sowie Abordnungen aus Betrieben, Instituten und verschiedenen Bildungseinrichtungen. So konnte zwischen dem Wissenschaftsbereich Arbeitsökonomie der Karl-Marx-Universität Leipzig und unserem Wissenschaftsbe-

reich Arbeitswissenschaften der Abschluss über einen künftigen Austausch von Studenten sowie Forschungsergebnissen vorbereitet werden.

In zahlreichen Veranstaltungen mit Mitgliedern der Partei- und Staatsführung, Generaldirektoren und namhaften Wissenschaftlern diskutierten die Aussteller der 9. Zentralen Leistungsschau der Studenten und jungen Wissenschaftler im „Forum 83“ über Grundfragen der zukünftigen Entwicklung unserer Wirtschafts- und Sozialpolitik. Als Veranstalter der Forum-Diskussion zum Thema „Automatisierte Produktion – Produktion ohne Menschen?“ stellten sich unter Leitung von Genossen Prof. Dr. Hartmann Assistenten und Studenten unseres Wissenschaftsbereiches und der Sektion Arbeitswissenschaften der TU Dresden den Fragen der Teilnehmer.

Als Anerkennung für die geleistete Arbeit wurde das Entwicklungskollektiv des Exponates „Arbeitskräftefreisetzung für bedienarme Produktion“ vom Minister für Hoch- und Fachschulwesen, Genossen Prof. Dr. Hans-Joachim Böhm, mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen in der Bewegung MMM“ (MMM-Medaille) ausgezeichnet.

**Frank Gerike,**  
WB Arbeitswissenschaften,  
Sektion TmVl  
**Ina Franz,**  
FDJ-Gruppe 81/56

# Initiativen nach der 11. Tagung des ZK der SED

Die Genossinnen und Genossen einer zeitweiligen Partei-gruppe im ZV-Lager Oberthau nehmen die von der 11. Tagung des ZK der SED gezeigte gute Bilanz zum Anlass, um im sozialistischen Wettbewerb um noch höhere Leistungen während der ZV-Ausbildung sowie im Studium zu kämpfen. Konkret wurden weitere Einzel- und Kollektivverpflichtungen zur effektiveren Aneignung von Kenntnissen der ZV übernommen. Es ging dabei um das Erreichen von Bestnoten in den Disziplinen mit Leistungskontrollen, um die Gestaltung unserer Freizeit und um die umfassende Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

In Auswertung der Ergebnisse der praktischen und theoretischen Ausbildung konnten die Genossen berichten, daß das gesteckte Ziel der Ausbildung erreicht wurde. Neue Aufgaben und ungewohnte Anforderungen wurden mit Erfolg gemeistert. Insbesondere die Genossen in den Gruppen und Zügen zeigten durch ihr Vorbild, daß die Sicherung der Einsatzbereitschaft und die Stärkung der Zivilverteidigung ein wichtiger Beitrag zur Verteidigung des Friedens ist.

Die Noten, die zum Beispiel beim topographischen Marsch erklämpft wurden, zeigen, daß sich alle Lehrgangsteilnehmer gut auf ihre Aufgaben vorbereitet hatten und mit Einsatz diese schwierige Aufgabe lösten. Im öffentlich geführten Wettbewerb wurden die Besten der Formationen ermittelt, die auf der Bestenkonferenz ihre guten Erfahrungen und Ideen für die weitere Gestaltung der fachlichen Ausbildung und der Freizeit vermittelten.

Die Genossen waren sich ihrer Verantwortung für die Vorbereitung ihrer Kollektive auf die Leistungskontrollen und Normenprüfungen bewußt. Sie setzten ihr Wissen und Können dafür ein, mit der Kraft des persönlichen Beispiels die Lehrgangsteilnehmer zu höchsten Leistungen zu motivieren.

In der politisch-ideologischen Arbeit strebten die Genossen FDJ-Beauftragten bei der Führung der aktuell-politischen Gespräche nach hohem Niveau, um die politische Bewußtheit der Lehrgangsteilnehmer weiter auszugraben.

Alle Genossinnen und Genossen unserer Parteigruppe sahen und sehen es als Ehrensache an, die Parteaufträge und die im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ übernommenen Verpflichtungen Punkt für Punkt zu erfüllen. Damit leisten wir unseren konkreten Beitrag zur würdigen Vorbereitung des XI. Parteitagess der SED.

Im Auftrag der Parteigruppe 3  
**Dr. H. Michael,**  
Stellvertreter für politische Arbeit.

# FDJ-Gruppe 83/88, Sektion Wirtschaftswissenschaften

# Hohe Leistungen müssen wiederholbar sein

In Auswertung der 11. Tagung des ZK der SED und in weiterer Vorbereitung auf den XI. Parteitag hat unsere FDJ-Gruppe Bilanz über die Ergebnisse ihrer bisherigen gesellschaftlichen und der Studierarbeit gezogen. Nach sachlich-kritischer Wertung stellten wir fest: Diese Bilanz ist positiv!

Als Einzelaktivitäten können zum Beispiel ausgewiesen werden: Bisher wurden vier Jugendfreunde aus unserer FDJ-Gruppe Kandidat der SED. Von 17 Studierenden legten 12 die Prüfung für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ in Gold und fünf in Silber erfolgreich ab. Fünf Jugendfreunde sind Mitglieder übergeordneter gesellschaftlicher Leistungen. Davon arbeiten drei in der FDJ-Leitung der Grundorganisation der Sektion Wirtschaftswissenschaften aktiv mit. Drei Jugendfreunde haben sich um die Aufnahme eines Forschungsstudiums beworben. Drei

Jugendfreunde nehmen am Austauschpraktikum mit der Sowjetunion teil. 14 Studenten erhalten in diesem Studienjahr Leistungsstipendium.

Wir sagen aber auch, es gibt in unserer FDJ-Gruppe noch Reserven. Die angefertigten Einschätzungen für die Absolventenvermittlung ergaben, daß einige Kollektivmitglieder ihr Leistungsvermögen noch nicht voll ausschöpfen. Daraus folgt, daß die Gesamtleistungen unserer FDJ-Gruppe noch steigerungsfähig sind.

Auf dieser Basis hat die FDJ-Gruppe 83/88 ihr Kampfprogramm für das Studienjahr 1985/86 ausgearbeitet. Unsere Zielstellung lautet, den XI. Parteitag der SED mit vorbildlichen gesellschaftlichen Aktivitäten und höheren Studienergebnissen mit vorzubereiten. Die FDJ-Gruppe 83/88 hat beschlossen, ein

zweites Mal um die Erringung des Ehrennamens „Kollektiv der DSt“ und um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ zu kämpfen.

Wir lassen uns von dem Gedanken leiten, daß das Ringen für die Erhaltung des Friedens die erste Frage der Menschheit ist. Sozialismus und Frieden sind wesensmäßig eine Erkenntnis, die die 11. Tagung des ZK der SED erneut bekräftigt. Im Kampf um die Erhaltung des Friedens sieht jede Tat, welche die politische und ökonomische Macht des Sozialismus stärkt und ihn für seine Feinde unantastbar macht. Dazu wollen und werden wir unseren Beitrag leisten.

In diesem Sinne verstehen wir auch den Beschluß des XII. Plenums der FDJ, mit hohen Leistungen im „Ernst-Thälmann-Aufgebot“ den XI. Parteitag mit vorzubereiten.  
**Ina Arnold**

# Schüler der Spezialklassen der Sektion Mathematik

# Gut für den Ehrendienst gerüstet!

Die Schüler der Spezialklassen der Sektion Mathematik an unserer Hochschule bilden – dies ist Tradition – mit Jungen der EOS „Dr. Theodor Neubauer“ eine Ausbildungseinheit. Im zentralen Objekt der GST „Hans Beimler“ in Scheibe-Alsbach bereiten sie sich auf den Dienst in den bewaffneten Kräften der DDR vor.

Wir waren mit drei der jungen Kameraden im Gespräch:

**Frank Homilius:** „Die Zeit in Scheibe-Alsbach ist sozusagen ein Kriterium des bisher in der Ausbildung Erreichten. Es gelang mir, in einigen Disziplinen meine Leistungen zu steigern, doch muß ich noch an mir arbeiten, vor allem, um meine physische Belastbarkeit zu erhöhen. Auf jeden Fall ist dies für mich eine gute Vorbereitung auf meinen Ehrendienst. Man kann sich schon hier an wesentliche Normen in der NVA gewöhnen.“

**Peter Hermann:** „Es gelang mir, die physischen Anforderungen mit guten Ergebnissen zu meistern. Im Schießen blieb ich noch unter der Norm... In der Ausbildung wurde mir die Verantwortung jedes einzelnen für die Gruppe bewußt. In einer Atmosphäre der gegenseitigen Hilfe formte sich unser Zug zu einem bewährten Kollektiv. Das Auftreten unserer Gruppen- und Zugführer unterstrich die große Verantwortung der Vorgesetzten für die Entwicklung des Kollektivs. Das war sehr wichtig für mich, denn ich möchte Offizier der NVA werden.“

**Steffen Tichatschke:** „Zunächst fiel es uns allen schwer, sich an den harten Dienst zu gewöhnen, und



Für sie ist es Ehrensache, sich gut auf den Dienst in den bewaffneten Kräften der DDR vorzubereiten: Steffen Tichatschke, Peter Hermann und Frank Homilius (v. l.) mit ihrem Ausbilder Wolfgang Lucke (z. v. l.).

auch ich mußte mich oft überwinden. Vor allem habe ich von Anfang an Wert darauf gelegt, als Gruppenführer die „Umschaltstation“ zwischen dem Zugführer und den Teilnehmern zu sein. Ich glaube, das ist mir gut gelungen. Es herrschen Disziplin und Kameradschaft. Den nicht so guten „Sportlern“ wurde die Möglichkeit gegeben, zusätzlich zu trainieren, um die Normen zu erfüllen.“

**Wolfgang Lucke, Beauftragter der Sektion Mathematik, zugleich Ausbilder:** „Seit 1978 absolvieren die Schüler der Spezialklasse gemein-

sam mit denen der EOS „Dr. Theodor Neubauer“ die Ausbildung in einem GST-Objekt. Das hat sich voll und ganz bewährt. Im Vordergrund werden die Schüler vom Lehrkörper mit der Bedeutung und dem Anliegen der vormilitärischen Laufbahnausbildung vertraut gemacht. Unsere Schüler beteiligen sich an den Veranstaltungen der GST und des Reservistenkollektivs an der Sektion, um die Kenntnisse und Fertigkeiten auf wehrpolitischem sowie militärischem Gebiet zu vervollständigen.“

**Heidi Spitzner**

# Informationen ... Studentenbrigaden 1986 ... Informationen ... Studentenbrigaden 1986 ... Informationen ... Studentenbrigaden



2. Durchgang: 3. bis 23. August  
Interlager vom 27. Juli bis 17. August  
3. Durchgang: 24. August bis 13. September

## An- und Abreise

Die Anreise erfolgt jeweils sonntags. Die genaue Anreiszeit erfahren die Teilnehmer rechtzeitig vom Brigadeführer.

## Einsatzdauer

Die Einsatzdauer beträgt – außer bei Auslandsbrigaden – volle drei Wochen. Darin eingeschlossen sind auch die Wochenenden, die von den Brigaden zur Gestaltung kollektiver Erlebnisse genutzt werden. Über Ausnahmefälle bzw. eine veränderte An- und Abreise oder eine kurzzeitige Unterbrechung des Einsatzes kann nur der zuständige FDJ-GO-Sekretär in Abstimmung mit dem Einsatzbetrieb und dem Einsatzleiter entscheiden. Dazu ist rechtzeitig vor Beginn des Einsatzes ein schriftlicher Antrag einzureichen.

## Einsatzbetriebe

In Abstimmung mit dem Ministerium der DDR und dem FDJ-Zentralrat werden im Dezember 1985 die Einsatzbetriebe festgelegt. Das werden auch 1986 Bau- und Industriebetriebe im Bezirk Karl-Marx-Stadt und in Berlin sein.) Entsprechend dem Verbandsauftrag der FDJ-Betriebsleitung erhalten alle FDJ-Grundorganisationen Anfang Februar ihre konkreten Einsatzobjekte.

## Einsatzzeiträume

1. Durchgang: 13. Juli bis 2. August (nur Abteilung Ingenieurschule)

## Einsatzvertrag

Der Vertrag mit dem jeweiligen Betrieb wird bis Ende März durch die Kreisleitung bzw. durch die GO-Leitung abgeschlossen. Informiere dich über dessen Inhalt! Mit der Unterschrift wird dieser Vertrag anerkannt und ein zeitweiliges Arbeitsverhältnis eingegangen!

## Einsatzleitungen

Für Einsatzschwerpunkte werden in Vorbereitung und Durchführung der Brigaden Einsatzleitungen gebildet. Das sind die Leitung des Interlagers, die Teilleitungen im Zeltlager „Karl Marx“ in Berlin und die Leitungen des Lagers „Fritz Heckert“ (am Hochschulort).

## Brigadeführungen

Bis Ende Februar wählen die Brigaden ihre Leitungen. Zu einer Brigadeführung gehören: Brigadeführer, Parteibeauftragter oder stellvertretender Brigadeführer und ein Verantwortlicher für Kultur und Sport.

## Brigadeprogramm

Bis Ende April erarbeitet jede Brigade in enger Abstimmung mit dem Einsatzbetrieb ihr Brigadeprogramm. Dieses Programm sollte beinhalten:

- die ökonomischen Ziele der Brigade
  - die Zusammenarbeit mit den FDJlern des Betriebes
  - die Freizeitgestaltung, vor allem am Wochenende
- Jede Brigade führt an einem Tag eine Höchstleistungsschicht durch und setzt sich das Ziel, die Höchst-

leistung auch an anderen Tagen zu erreichen.

## Brigadeversammlungen

Während des Einsatzes führt jede Brigade wöchentlich eine Brigadeversammlung durch. Ziel dieser Veranstaltung ist die Verständigung über den Arbeitsablauf, die Erfüllung des ökonomischen Auftrags und über die Freizeitgestaltung. Eine wichtige Rolle werden dabei stets die Normerfüllung und die noch vorhandenen Reserven einnehmen.

## Solidarität

Solidarität und Studentensommer gehören zusammen. Deshalb nehmen wir an einem ganztägigen Subbotnik teil und bereiten Gegenstände für den Verkauf auf dem Solibast vor. Der Erlös wird auf das Solidaritätskonto der FDJ überwiesen.

## FDJ-Repräsentation

FDJ-Studentenbrigaden treten im Blauhemd auf. Mit unserer Brigadefahne zeigen wir: Hier arbeiten FDJ-Studenten.

## Zeltlager „Karl Marx“

Die Mehrzahl der Freunde, die in der „FDJ-Initiative Berlin“ eingesetzt werden, wohnen im Zeltlager „Karl Marx“ in der Wuhlheide. Die betreffenden Brigaden sollten ihr Brigadeprogramm mit dem Freizeitangebot des Lagers abstimmen.

## Interlager

### „Integration konkret“

Gemeinsam mit Brigaden ausländischer Partnerhochschulen führen wir unser Interlager durch. Bewerber melden sich bitte bis Ende Dezember bei ihrer FDJ-GO-Leitung.

## Lager „Fritz Heckert“

Alle in Karl-Marx-Stadt tätigen Studentenbrigaden werden im Lager „Fritz Heckert“ in einem Wohnheim unserer Hochschule untergebracht. Der Einsatz erfolgt in Industrie- und Baubetrieben des Territoriums. Die FDJ-Studentenklubs werden für ein interessantes Freizeitprogramm sorgen.

## Auslandsbrigaden

Für 115 Jugendfreunde besteht die Möglichkeit, an einer Auslandsbrigade in Moskau, Wolgograd, Irkutsk, Nowosibirsk, Pizen, Liberec, Koscice oder Varna teilzunehmen. Voraussetzung dafür ist in der Regel eine zweimalige Teilnahme an Studentenbrigaden. Der Einsatz umfaßt eine dreiwöchige Arbeitsperiode und eine einwöchige Kulturreise. Alle FDJ-Gruppen können hierfür bis Ende Dezember Freunde vorschlagen.

## Studentenbrigadeaustausch mit der VR Polen

Entsprechend dem Regierungsabkommen zwischen der DDR und der

## VRP werden Studenten unserer Hochschule ihren Brigadeeinsatz in der Partnerwojewodschaft Lublin durchführen. Mehrere Brigaden von FDJ-Studenten werden gemeinsam mit polnischen Freunden an volkswirtschaftlichen Schwerpunkten im Bezirk Karl-Marx-Stadt mitarbeiten.

## Jugendtouristreisen

Um den Einsatztermin bei den FDJ-Studentenbrigaden bei der Reisevorbereitung zu berücksichtigen, vermerkt dies bitte auf den Jugendtourist-Vormerksscheinen.

## Tag der Bereitschaft

In Vorbereitung des Einsatzes führen wir an der Hochschule im April einen Tag der Bereitschaft durch, dem auch ein Besuch im künftigen Einsatzbetrieb folgen sollte.

## Stabsleiter

In jeder FDJ-GO gibt es einen Verantwortlichen für die FDJ-Studentenbrigaden und Stabsleiter. Mit allen Fragen und Problemen zum Studentensommer 1986 können ihr euch an ihn wenden.

**Frank Garbe,**  
Sekretär der FDJ-Kreisleitung  
**Andreas Heilmann,**  
FDJ-Redaktion